

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

#### IV. Die Siedlungen in Gegenwart und Vergangenheit.

Würde sich die wirtschaftliche Tätigkeit unseres Volkes nur in der Anlage von Verkehrswegen und in der Umgestaltung von natürlichen Pflanzengemeinschaften in land- und forstwirtschaftlichen Kulturen äußern, so wäre ihr Einfluß auf die Natur unserer Heimat schon recht bedeutend. Das Gepräge der Landschaft, die wir heute vor unseren Augen sehen, bestimmen aber doch vor allem die Siedlungen; sie schaffen eigentlich erst die Kulturlandschaft, die allenthalben beherrschend in den Vordergrund tritt. Dadurch dürfte es wohl gerechtfertigt sein, die Siedlungen nicht nur in ihren Hauptformen und deren Bestandteilen zu besprechen, sondern auch ihre Verteilung im Lande, sowie die allgemeinen Bevölkerungsverhältnisse zu schildern. Für diese gibt eine Arbeit von Commenda, die jüngst in den Heimatgauen erschien und sich auf die Volkszählung von 1923 stützt, gute Grundlagen.

Bei einer gleichmäßigen Verteilung der Bevölkerung über das ganze Land hin würden auf den Quadratkilometer 73 Menschen entfallen. Die Verschiedenheit der natürlichen Lebensbedingungen, aber auch andere wirtschaftliche Momente, haben es dahin gebracht, daß sich von dieser Mittelzahl starke Abweichungen ergeben.

Wir trennen im folgenden auch wieder die drei großen, natürlichen Landschaften: Alpen, Alpenvorland und Massiv. Die höchsten Dichtezahlen weisen Alpenvorland und Massiv auf den Flächen, die unter 300 Meter Meereshöhe liegen, auf; hier leben 855 bezw. 400 Menschen, immer auf die Flächeneinheit bezogen. Interessant ist die Bevölkerungsverteilung zwischen 300 und 500 Metern; da finden sich in der Granitlandschaft nur 54 Menschen, im Alpenvorland 87, in den Alpen sogar 189. Diese Zahlen sind ein recht guter Ausdruck der Geländebeziehungen. In der Granitlandschaft fallen in den Bereich dieses Streifens gerade die Steilabfälle am Massivrande und die schluchtenförmigen Engtäler des Unterlaufes der Donauzuflüsse. In den Alpen hingegen drängen sich auf den breiten Talböden, die den Feldern nur eine kleine Fläche abtreten, sehr viele Menschen zusammen. Zwischen der 500 und 700 Meter Höhenlinie liegen am Massive die weiten Hochflächen der Mühl- und Aistfenke; deshalb steigt hier die durchschnittliche Zahl der Bewohner auf 59 (gegenüber 54 zwischen 300-